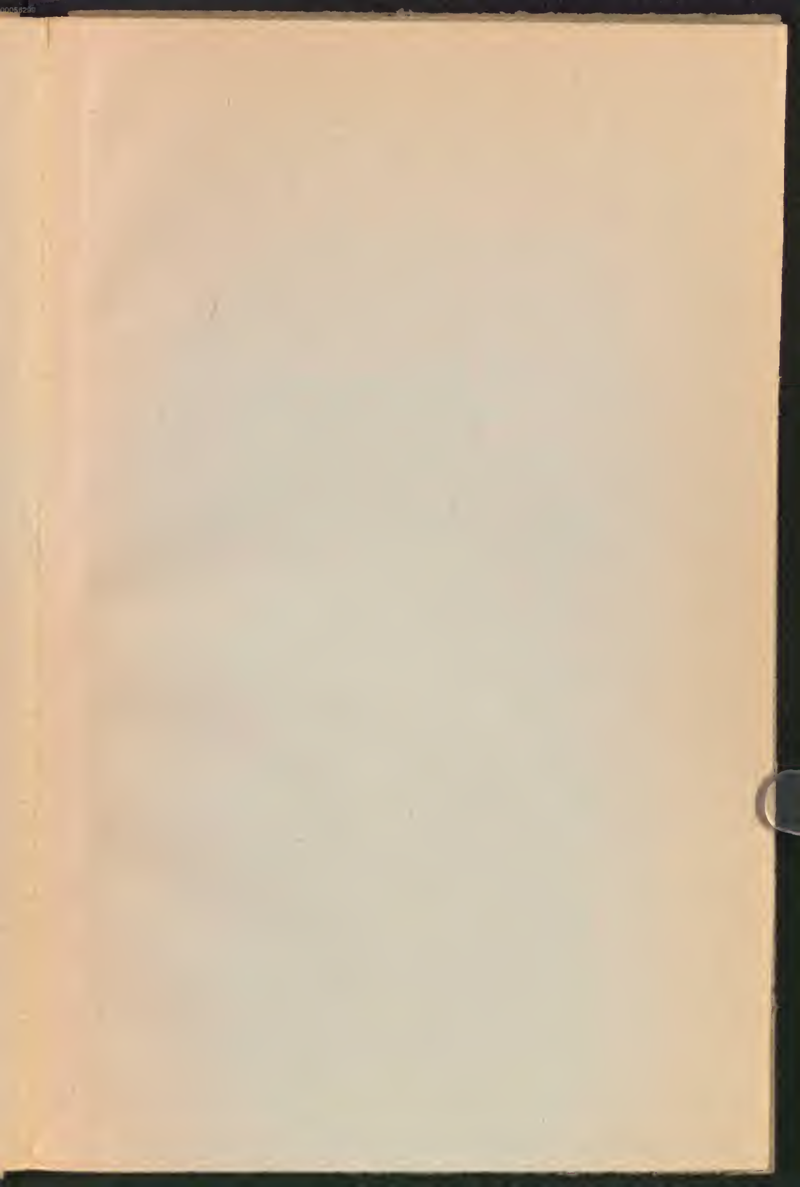
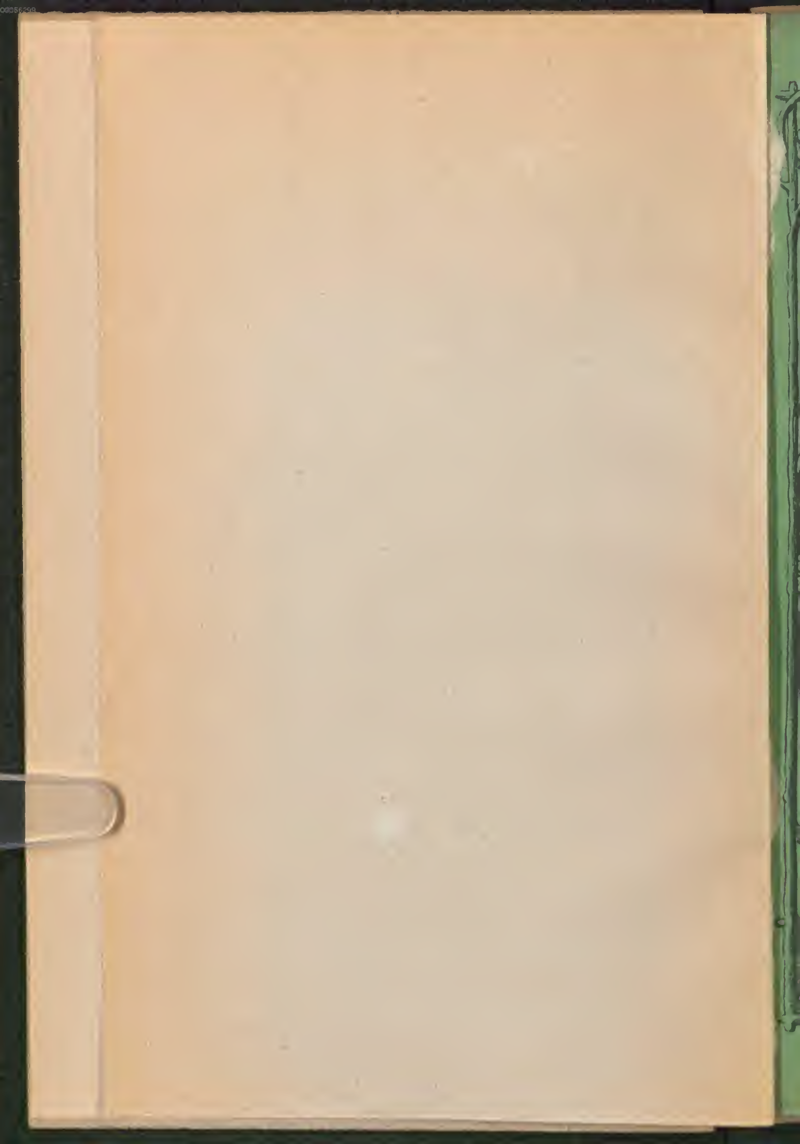
PUPPEN & KINDERTHEATER: CASPAR IM LUFTBALLON ODER:...

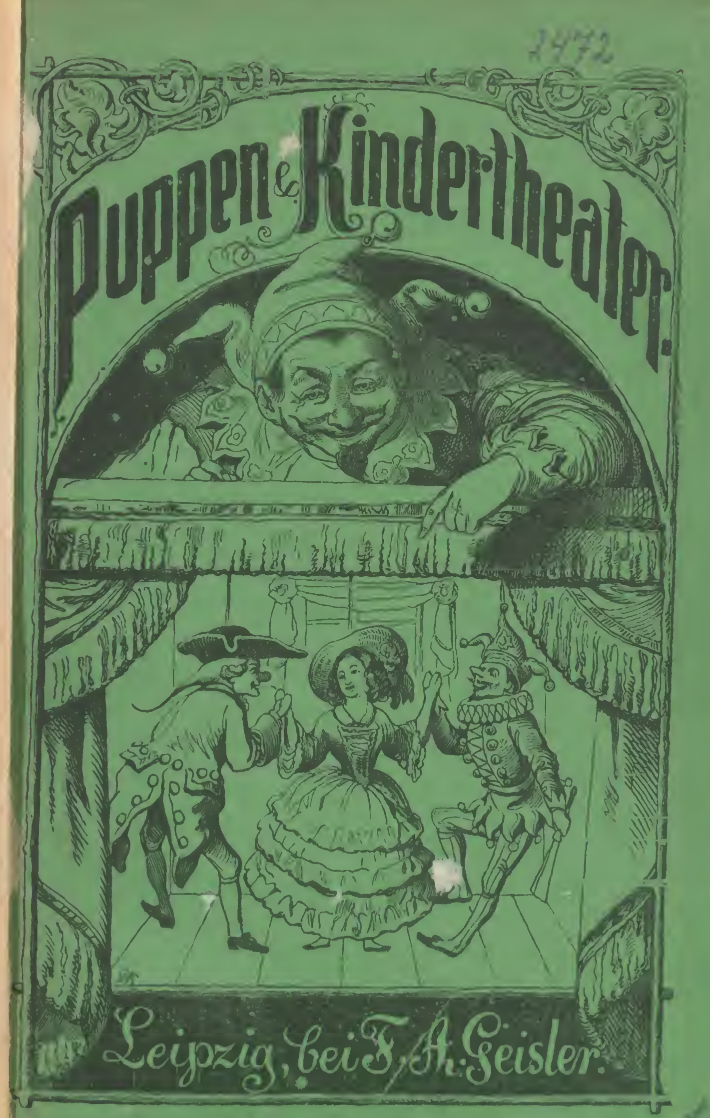




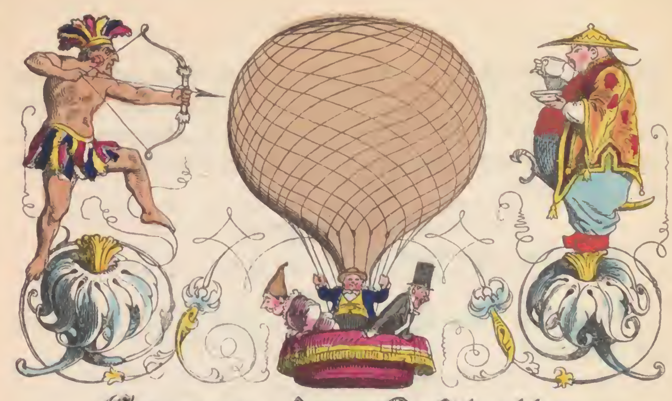




1472



IV. Band. — 3. Heft.



Caspar im Luftballon

oder:

Hampelmanns lustige Weltreise.

Eine Posse mit Gesang und Tanz für das Puppentheater in 3 Aufzügen.

Personen:

Der Kaiser von China.
Habakuk, ein Chemiker.
Caspar.
Hampelmann, ein Schneider.
Mertens, Gummi-Raß, Huttnby, } Südsee-Insulaner
Chinesen. — Eine Tänzerin. Wilde Buschmänner. Insulaner der Südsee.

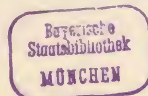
Das Stück spielt in Deutschland, Australien, Amerika und China.

Erster Aufzug.

Ein Garten mit Blumen, Lauben, im Hintergrund ein Wasserfall.

Caspar tritt auf.

Heisa! Dudel-dumdei! das ist heute ein prächtiger Tag! Mein Laubfrosch ist ein Kerlchen wie Gold, denn schon vor drei Tagen



saß er ganz hoch auf seiner Treppe und da sagte ich zu mir: Caspar, es wird schönes Wetter. Ach! wenn die Sonne lacht, da lacht auch mein Herz! — He! wer kommt denn da gegangen? Richtig, das ist der Schneider Hampelmann. Was liegt denn dem im Kragen? der ist so betrübt.

Hampelmann tritt auf.

Guten Tag, mein lieber Caspar.

Caspar.

Guten Tag! Was machst Du? Du ziehst ja ein Gesicht wie ein Maulwurf?

Hampelmann.

Ach jawohl! Es will nicht so recht mit meinem Geschäft gehen. Ich kenne nur die alten Moden und die Welt will jetzt immer etwas Neues haben. Ich habe das Nähen recht satt, es geht Alles so langsam.

Caspar.

Da schaffe Dir doch so eine neuerfundene Nähmaschine an.

Hampelmann.

Was sagst Du? eine Nähmaschine? Davon habe ich noch kein Wort gehört.

Caspar.

Weil Du nicht in die Welt kommst und den alten Schlendrian gehst. Du denkst, es ist noch die Zeit wie da, wo Deine Großmutter lebte.

Hampelmann.

Schweig mir still mit den neuen Erfindungen. Ich bleibe bei dem, was meinem Vater und meinem Großvater Nahrung gebracht.

Caspar.

Schaafkopf! das war damals. Was damals Brod gebracht, das bringt jetzt Hunger und Elend. Seitdem der Dampfwagen,

der Luftballon und der Magnetismus in die Welt gekommen, da sieht es anders aus. Bildung mußt Du Dir verschaffen, mußt ein moderner nobler Schneider werden.

Hampelmann.

Bildung? Ein moderner Schneider? Fortschritt?

Caspar.

Das ist's. Ich werde Dir die Sache klar machen (singt).

Wer hängt am alten Schlendrian
Der kommt selbst bei den Britten,
Na, das ist klar wie Buttermilch,
Gewißlich untern Schlitten.
Wer nicht dem Fortschritt sich ergiebt
Und will hier Etwas wagen,
Mein lieber Hampelmann, dem knurrt
Vor Hunger jetzt der Magen.

Ja ja, es muß der Handwerksmann
Sich in die Zeiten schicken,
Was er sonst schuf allein, das macht
Man jetzt in den Fabriken.
Er muß auf Reisen gehn und schau'n
Die Welt in ihrer Größe,
Thut er dieß nicht, so fährt er ab
Wie Seebach in die Klöße.

Hampelmann.

Ja! in die Welt, das ist schon lange Zeit mein Wunsch. Aber wie? Dazu gehört Geld und ich habe keinen Groschen.

Caspar.

Kommt Zeit, kommt Rath! Ich habe selbst Lust, so eine Extrafahrt in die Welt zu machen. — Sieh, da kommt ein fremder Herr! na! der sieht kurios aus.

Habakuk tritt auf.

Bon jour! meine Herren!

Caspar. Hampelmann.

Guten Tag!

Habakuk.

Wie thun heißen hier dieser Ort?

Caspar.

Der Ort thun heißen Pimpelwitz. Wer sind Sie, verehrter alter Schwede, wenn ich fragen darf.

Habakuk.

Techniker, Arithmetiker, Mathematiker, Chemiker.

Caspar.

Lauter Ticker und Nicker, da werde der Deibel klug.

Habakuk.

Ick haben erfunden einen Luftballon und maken eine Reise um die Welt.

Hampelmann.

Was? eine Reise durch die Luft?

Caspar.

Reisen in der Luft? Da giebt's ja kein Wirthshaus!

Habakuk.

Wollt Ihr Beide meine Begleiter sein. Ick haben Platz noch für zwei Mann.

Caspar.

Hampelmann! wie steht's? Courage!

Hampelmann.

In der Luft, zehntausend Ellen hoch, wo der Blitz, der Donner und die Wolken mit dem Graupelwetter!

Habakuk.

Ueberlegt Euch die Sache! In zehn Minuten thu' ick kommen mit die Ballon. Yes! — Ick tragen alle Reisespesen. Adieu! (geht ab.)

Caspar.

Hurrah, welch Glück! Schneider, wie bist Du gesinnt?

Hampelmann.

Ich hätte Lust! Ha! eine Weltreise! es geht aber nicht.

Caspar.

Weshalb!

Hampelmann.

Ich muß für den Schulmeister ein Paar Hosen machen. Sonst büße ich zehn Groschen ein.

Caspar.

Wegen zehn Groschen willst Du eine Weltfahrt versäumen? Schäme Dich!

Hampelmann.

Bruder! ich bin dabei. Ja! ich setze mich mit Dir in den Luftball.

Caspar.

Hussah! das ist schön! Ach welche Freude!

(Sie tanzen Beide.)

Mertens.

Nun, nun, was ist Euch denn begegnet?

Hampelmann.

Ein großes Glück! Ich verlasse hier den Ort, ich fliege mit hinaus in die weite Welt.

Mertens.

Ach was, macht keine Narrenstreiche. Abenteuer! Bleib' im Lande und nähre Dich redlich.

Caspar.

Er hat aber hier zu wenig Verdienst; die Armuth —.

Mertens.

Armuth schändet nicht!

Caspar.

Schweigt mit Euern Redensarten, die noch aus der Rumpelkammer herstammen. Wenn Jeder im Lande bliebe, verhungerte die halbe Menschheit.

Hampelmann.

Es bleibt dabei, wir reisen noch heute ab. Leb' wohl, Scheere und Bügeleisen, ich fahre in die Welt, ich bilde mich zu einem modernen Schneider, ich folge dem Zeitgeist. (Er singt.)

Mit dem Luftballon, mit dem Luftballon
Wird Hampelmann kutschiren!
In die Welt, in die Welt! wir wollen da
Ein lustig Leben führen.

Caspar.

Aufgeschaut, da kommt er schon angeflogen.

(Habakuk kommt im Luftballon von der Höhe.)

Habakuk.

Da bin ich, Messieurs! schnell zu mir herein, Wind gut!

Mertens.

Was, Ihr wollt so ein Waghals sein, wollt die Götter versuchen. Ich bitt' Euch, bleibt da!

Caspar.

Keinen Augenblick! Herr Chemiker, kommen Sie etwas näher herab. So ist's schön. Brr! Luftballon, Halt! Schneider, setz' die Mütze fest. Vorwärts! Eins! Zwei! Drei!

(Sie springen alle Beide in den Luftball. Es kommen mehre Puppen herbei, die zum Luftball aufblicken.)

Mertens.

Seht, Leute, seht den wahnsinnigen Schneider!

Caspar.

Leb't wohl da unten! Hei-sassa!
Jetzt geht's nach Australien und Amerika!

Der Luftball schwebt in die Höhe, alle Puppen strecken die Arme aus. Der Vorhang fällt. Ende des ersten Actes.)

Zweiter Aufzug.

Die Decoration stellt das Meer dar, zur Seite schroffe Klippen; die Wellen der See gehen hoch. Der Luftballon kommt angeflogen und läßt sich bis in die Hälfte des Puppentheaters heraus.

Caspar.

Sieh, Freund Hampelmann, das große Weltmeer.

Hampelmann.

Ich kann vor Bewunderung kaum ein Wort reden! Wir haben schon Paris und London gesehen und jetzt noch die Südsee.

Caspar.

Herr Habakuk! wann kommen wir denn nach Australien?

Habakuk.

Wenn der Wind so fortbläs't, noch heut' Vormittag.

Hampelmann.

He! da unten kommt ein Seeschiff!

Habakuk.

Und wie ich merke, kommt auch ein Seesturm. Es zieht ein Gewitter auf. Schweben wir deshalb dreitausend Fuß höher.

(Der Ballon verschwindet. Die Wellen gehen höher. Es dunkelt, ferner Donner und Blitz. Während der Seesturm ras't, kommt ein Schiff, das nach langem Kampf mit Wind und Wetter in den Wellen versinkt.)

Verwandlung.

Eine schöne Insel der Südsee. Rings Palmen und Stachelgewächse. Zur linken Seite wird ein goldener Thron gesetzt. Es erscheinen Gummi-Raß und Huttuby nebst mehrern Wilden der Insel mit Pfeil und Bogen.

Gummi=Raß.

Ihr Männer der Insel und des Reiches, versammelt sind wir Alle, um zu berathen. Unser König ist gestorben und leer steht dort sein Thron.

Huttuby.

Ja, laßt uns einen neuen Herrscher wählen. Ehe dieß geschieht, wollen wir den alten Gesang unter Waffentanz aufführen!

Allgemeiner Gesang und Tanz.

Hui-buttge-bam!
Tua-tua-tam!
Bogen, Pfeil und Giftimus,
Insulaner aben muss!
Hui-buttge-bam.

Huttuby.

Ha! was ist das? Vom Himmel fällt ein großer Stern. Gnade, Ubam! Gnade, Ubam!

(Alle Insulaner fallen auf die Kniee. Der Luftballon erscheint. Caspar und Hampelmann steigen aus.)

Habakuk.

Hier, steiget Beide aus! ich flieg' zehn Meilen weiter,
Und hol' dann wieder ab den Caspar und den Schneider.

(Er fliegt wieder fort.)

Gummi-Raß.

Gnade! Gnade! großer Mann vom Himmel!

Huttuby.

Gnade! Gnade! Du Prinz von die Wolke!

Caspar.

Schneider! sie halten Dich für einen Prinz. — Ja, Gnade Euch, Ihr halbnackten Struwwelpeter. Wer seid Ihr?

Huttuby.

Insulaner, wo König todt! — Wir brauchen einen neuen Herrscher, dort, leer der Thron! Mann von die Wolke, wo der Thau und der Blitz, sei Du unser Herrscher!

Caspar.

Ich soll König werden? Das laß ich mir nicht zweimal sagen! Bon! Abgemacht! — Wo ist der Thron? Aha! dort. (Er setzt sich darauf.) Jetzt, ihr Völker, fallt nochmals in den Staub! (Alle Insulaner fallen nieder.) So ist's schön! Ich liebe Gehorsam! —

Hampelmann, jetzt her zu mir! Ich erhebe Dich zu meinem Staatsminister.

Hampelmann.

Ich? — Minister? — Ach, wenn dieß die Leute in Pimpelwitz hören! — Ich kann ja aber nicht regieren.

Caspar.

Ich auch nicht. Lernt sich aber Alles. Du streckst die Beine aus, gähnst und läßt Dich bedienen, damit abgemacht! (Er steht auf.) Ich danke Euch, mein Volk, für dieß Vertrauen! Ihr sollt an mir einen Herrscher finden, der sich gewaschen hat. Nur immer Gehorsam! hübsch pünktlich die Steuern abgetragen und nicht widerspenstig! Wenn ich das Gegentheil merke, dann sollt Ihr mich kennen lernen, dann werde ich ein Tyrann. Verstanden?

Huttuby.

Sehr wohl! großer Gebieter!

Caspar.

Damit wir aber nicht Eins in's Andere reden, so schafft mir für's Erste den Schlüssel zur Schatzkammer herbei.

Hampelmann.

Das, mein König, ist auch meine Ansicht.

(Gummi-Raß übergiebt den Schlüssel.)

Caspar.

Merci! — Jetzt, wo ich so gütig gesinnt bin, könnt Ihr Euch eine Gnade ausbitten.

Gummi-Raß.

Bruder Huttuby hat groß Verdienst in Streit und in die Schlacht gegen die fremden Insulaner.

Caspar.

Dafür soll er den Orden vom grünen Kakadu bekommen.

Huttuby.

Und hier, Bruder Gummi-Raß auch todt gemacht viel Feind'.

Caspar.

Dafür sollen ihm unentgeldlich die Kuhpocken geimpft werden. Apropos! Ihr sprecht von Streit und Schlacht. Wo ist die Kriegscasse. Die Kriegscasse her!

Hampelmann.

Damit stimme ich ganz überein! Man kann nicht wissen, wenn und wie. — Kriegscasse her!

(Man bringt einen Geldsack.)

Caspar.

Schön! ich werde das Geld in der Londoner Bank anlegen. Vorsicht muß sein! — Aber jetzt auf zu Jubel und Freude! Ich befehle hiermit, daß augenblicklich eine schöne Insulanerin kommt und König Kaspar den Ersten durch Tanz und Gesang erfreut.

Hampelmann.

Damit stimme ich ganz überein! — Eine schöne Tänzerin!

(Es erscheint eine mit bunten Federn geschmückte Tänzerin. Tanz. Am Ende des Tanzes springt Huttuby auf und schreit: Hui-buttge-bam! Hülfe! Hülfe!)

Caspar.

Was giebt's? was schreist Du so gewaltig!

(Man hört in der Ferne wildes Geschrei.)

Huttuby.

Casparus! Hülfe! es rücken an der Feind! Schnarp, schnarp! die Menschenfreß.

Caspar.

Was? Menschenfresser? Ich lege meine Regierung nieder!

Hampelmann.

Und ich mein Ministeramt.

Caspar.

Menschenfresser! ich bitt' Dich um vier gute Groschen, mach' keine schlechten Witze! Ich — soll hier verzehrt werden wie eine Bratwurst mit Senfgurken?

Huttuby.

Der Feind kommt! Führ' uns in die Schlacht!

Caspar.

Fällt mir nicht ein! schlagt ihn selber. Hampel! wo ist denn der Schlüssel zur Schatzkammer?

Hampelmann.

Ach! ich zittere am ganzen Leibe! Da unten kommen schon die Mordbrenner. Hülfe! Hülfe!

Caspar.

Hülfe! Habakuk! Habakuk! laß uns nicht im Stich. Menschenfresser! Ist denn hier auf der Insel gar keine Polizei? Ach, sie kommen! Habakuk!

Habakuk, kommt mit dem Luftballon von oben.)

Hier bin ich! — Herein zu mir!

(Beide springen in den Ballon.)

Caspar.

Gerettet! geborgen! gerettet, Kikriki!
Jetzt prügelt Euch, wir fahren nach Ameriki!

(Der Ballon geht in die Höhe. Die Wilden kommen mit Keulen und Streitäxten. Großes Gefecht mit den Indianern, während dessen der Vorhang fällt.)

Dritter Aufzug.

Die Straße einer großen Stadt in Amerika.

Caspar.

Heidri-dittchen! da sind wir schon seit vier Wochen in Amerika. Was ich Alles geseh'n und erlebt, das sollt Ihr in einem Liedchen hören.

Ja, hier kann man recht verspüren,
List, Betrug, Großsprecherei;
Geister thuen sie citiren,
Spielen flott Tischrückerei.
Wer durch Schwindel Geld kann machen,
Der wird rühmlich anerkannt,
Und man nennt ihn unter Lachen
Einen guten Speculant.

Wurst und Schinken für die Zähne,
Daß man seinen Hunger stillt,
Sind gar oft mit Sägespähne
Und mit Lumpen angefüllt.
Kommt ein Geiger angezogen,
Na, der wird bald abgekühlt,
Wenn er nicht den Fiedelbogen
Mit der großen Zehe spielt.

Wo aber ist nur Hampelmann geblieben? Seit sechs Tagen ist er verschwunden. Ah, da kommt er.

Hampelmann.

Ach, dieß Amerika! Caspar, wie ist mir's ergangen!

Caspar.

Wo warst Du denn in den letzten Tagen?

Hampelmann.

Auf offener Straße hat mich Einer weggefangen. Sie färbten meine Hände und mein Gesicht schwarz und verkauften mich als

Negersclaven an einen Pflanzer. Als bei der schweren Arbeit mein Gesicht abfärbte, fragte mich der Herr, ob ich kein Neger sei. Nein, rief ich, ich bin ein armer Schneider aus Pimpelwitz. Da wurde der Herr wild und sagte: Wart', ich gebe Dir zum Spaß die Bastonade.

Caspar.

Was? ein Glas Limonade?

Hampelmann.

Nein! Prügel mit dem Bambusstock. Hinweg aus diesem Lande der Prellerei.

Habakuk tritt auf.

Ach! welche Freude! der Himmel segne dieß Land!

Caspar.

Na! höre Eins diesen Widerspruch.

Habakuk.

Alle meine Erfindungen, mit denen sie mich in Deutschland ausgelacht, haben ich hier verkauft für Gold an die Engländer. Auf! wir reisen jetzt nach China und Japan.

Caspar.

Hurrah, es geht nach China hin,
In's Land der großen Zöpfe;
Wo's schöne schwarze Tusche giebt
Und buntgemalte Töpfe.

(Sie gehen alle Drei ab. Verwandlung. Ein brasilianischer Urwald, der sich im Hintergrund entrollt und ein wanderndes Bild in bunter Abwechselung giebt. Endlich erscheint wieder die See und dann der Palast des Kaisers von China zu Pecking. Es treten viele Chinesen auf und sodann der Kaiser von China in prächtiger Kleidung.)

Kaiser.

Ja, meine Gnade, die so reich wie die Sterne des Himmels, jene drei Fremdlinge im Luftballon, sollen sie erfahren. Die ganze Bevölkerung des himmlischen Reiches hat ihren kühnen Flug durch die Lüfte erschaut. Ha! da kommen sie wieder angesegelt!

Schlagt das Tamtam! schlagt auf die Becken;
Daß Jubel sei an allen Ecken!
Macht auf im Speiseschrank die Thüren,
Ich muß den Caspar heut' tractiren!

(Der Luftball senkt sich nieder. Habakuk, Caspar und Hampelmann springen heraus und verbeugen sich vor dem Kaiser.)

Kaiser.

Herr Habakuk, die Luftmaschine
Ist ausgeseuchnet! komm und diene
Jetzt als geheimer Luftrath mir.

Habakuk.

Ich steh' zu Diensten für und für.

Kaiser.

Der Caspar soll mein Hofnarr sein
Und Hampelmann mein erster Schneider!

Caspar.

Ach, hoher Herr! — O, nein! o nein!

Hampelmann.

Das geht nicht an, wir müssen weiter!

Caspar.

Das Heimweh tobt in meiner Brust,
In Deutschland ist der Narr zu Hause.

Kaiser.

Was? Ihr verderbt mir alle Lust?
Packt gleich den Caspar an der Krause
Und werft sie Beide in die See!

Caspar.

O Jemine! o Jemine!
Auf! in die Luft durch Sturm und Blitz!

Hampelmann.

Zurück! zurück nach Pimpelwitz!

(Sie steigen schnell in den Luftball und fahren ab.)

Kaiser.

O dumme Welt! sie fahr'n zurück,
Wo Beiden hier gelacht das Glück!

Habakuk.

Ach, hoher Herr! das Vaterland,
Glaubt mir: es ist kein leerer Tand!

Kaiser.

Kein leerer Tand! durchaus nicht eitel,
So lang man etwas Geld im Beutel!
Doch wer sich placken muß und schinden,
Das Glück nur will zu Hause finden,
Sich stets will an die Heimath binden,
Das ist ein Esel — vorn und hinten.

(Alle gehen ab. Verwandlung. Garten wie zu Anfang des ersten Aufzuges. Es treten Mertens und mehre Nachbarn auf.)

Mertens.

Könnt mir's glauben, hab's in der Zeitung gelesen. Caspar und Hampelmann haben eine Weltfahrt gemacht. Sie sind in Paris, sind in London gewesen, sie haben Amerika und Australien gesehen. Der Schneider muß mir gleich einen neuen Anzug machen, er wird Arbeit über Arbeit bekommen, denn er ist in Paris gewesen, das zieht. Ha! da kommen sie geflogen. Willkommen! Willkommen!

(Caspar und Hampelmann springen aus dem Luftball.)

Caspar.

Juchhei! da sind wir wieder in Pimpelwitz.

Hampelmann.

Hollah, das war eine Fahrt um die Erde!

Mertens.

Vivat hoch! Ehre und Ruhm Herrn Hampelmann!

Hampelmann.

Was? Ehre und Ruhm? früher sah mich hier kein Mensch an, und als ich die Reise antreten wollte, da habt Ihr spöttisch ge-

lacht und Ihr nanntet mich einen wahnsinnigen Schneider! Ist's nicht so?

Caspar.

Na! Alles vergeben und vergessen. Lustig und munter wollen wir sein. Aber vorher noch Allen eine Moral:

Der Dichter Göthe, der so manche Grille,
Hat einst das kleine Sprüchlein aufgestellt:
„Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Character in dem Strom der Welt."
Und was der große Dichter einst geschrieben
Das sag' ich auch und sag' es alle Zeit:
Wer stets ein Stubenhocker ist geblieben,
Der blieb ein Hans, trotz der Gelehrsamkeit.

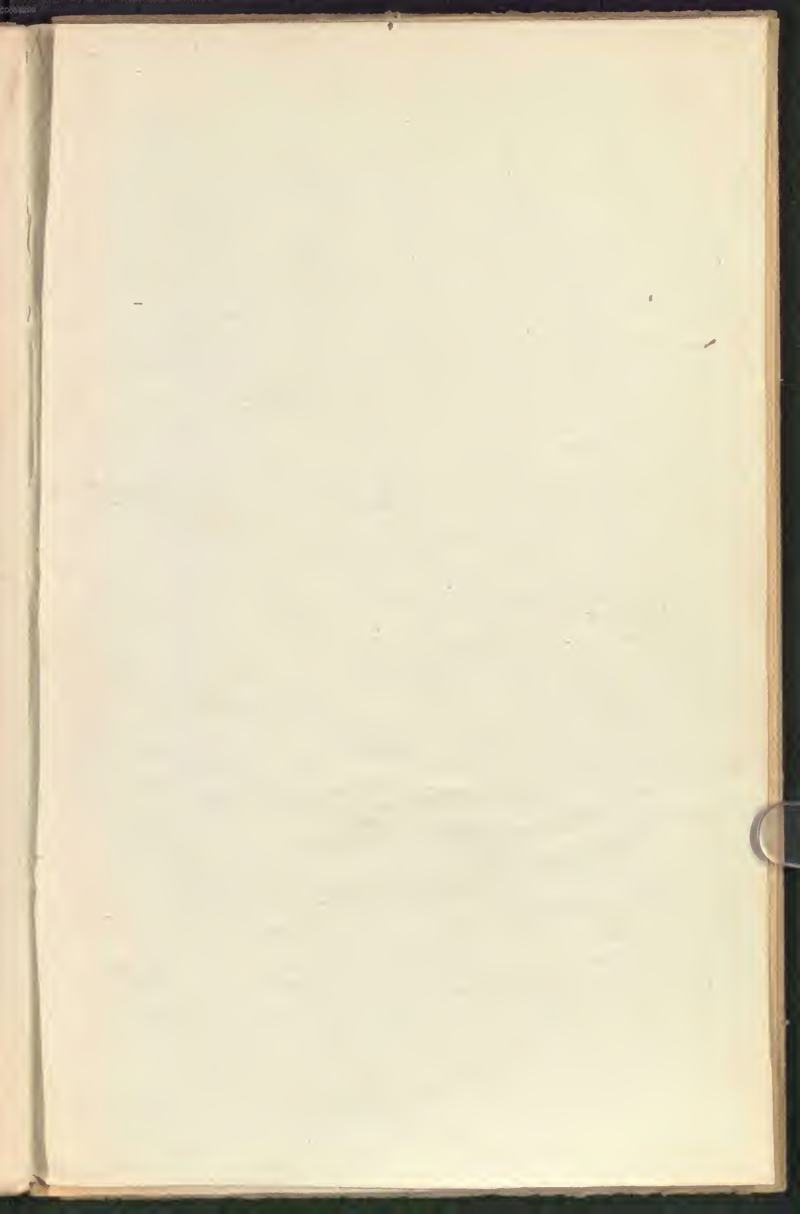
Hampelmann.

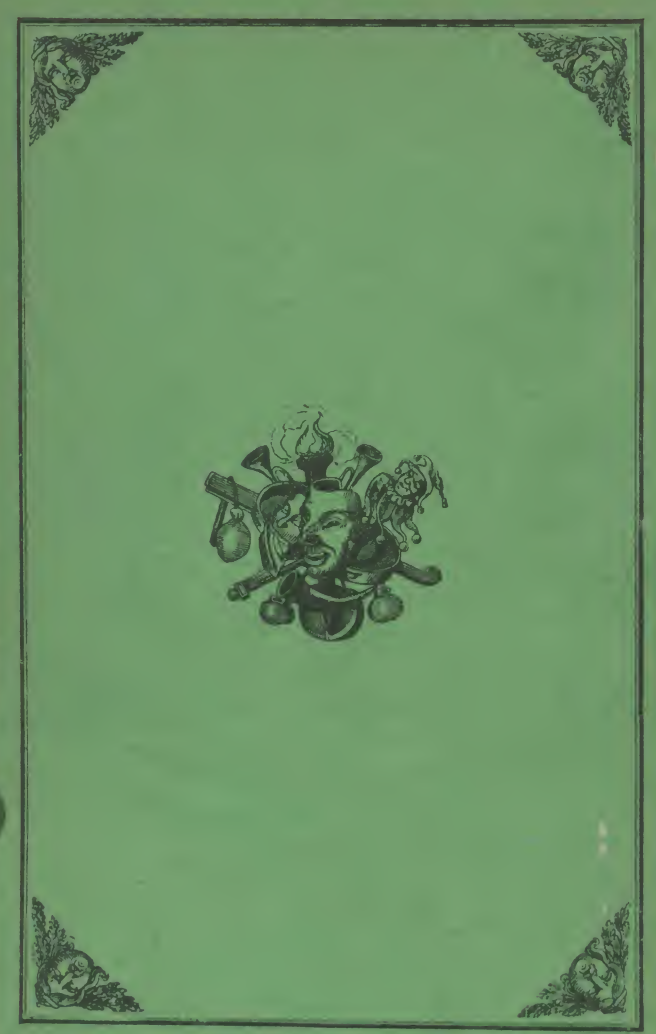
Ja, ja! vergessen sei auf alle Fällchen
Was hier dereinst in diesem Ort geschehn!
Musik! Musik! der Schneider giebt ein Bällchen
Wie man noch nie in Pimpelwitz gesehn.

Der Vorhang fällt.

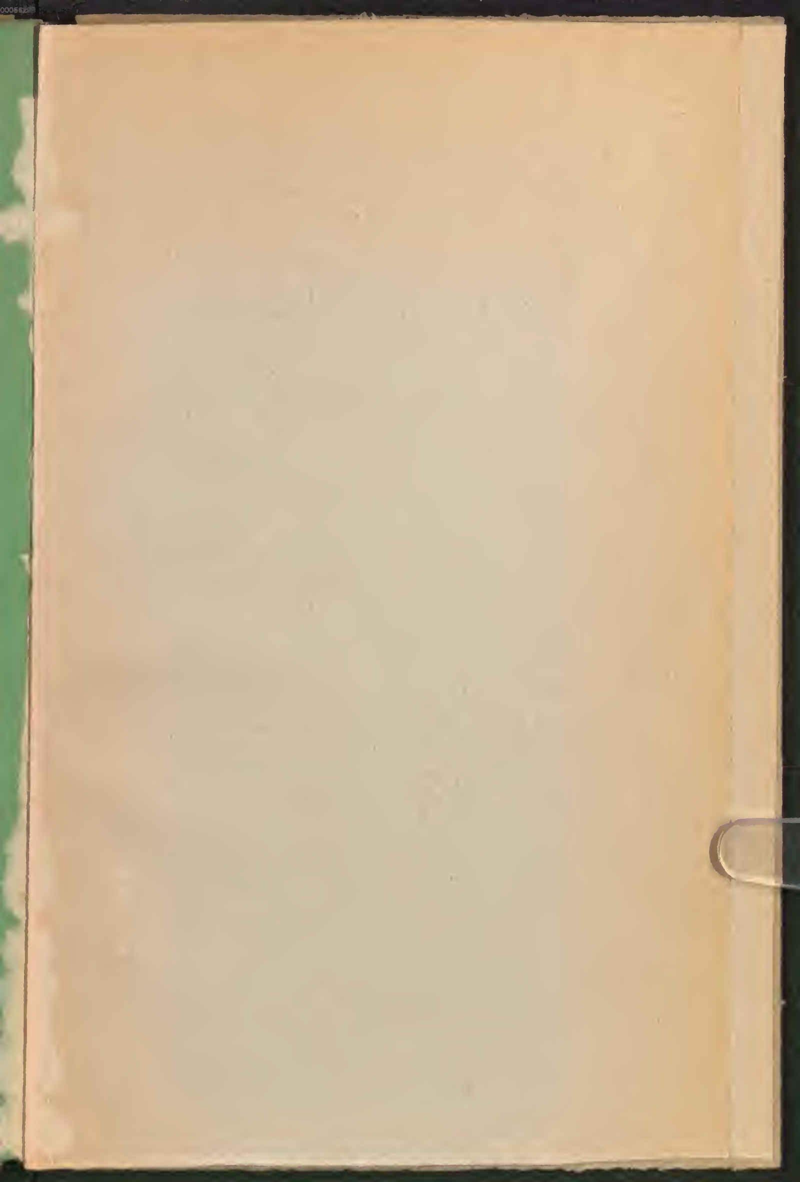
Ende.

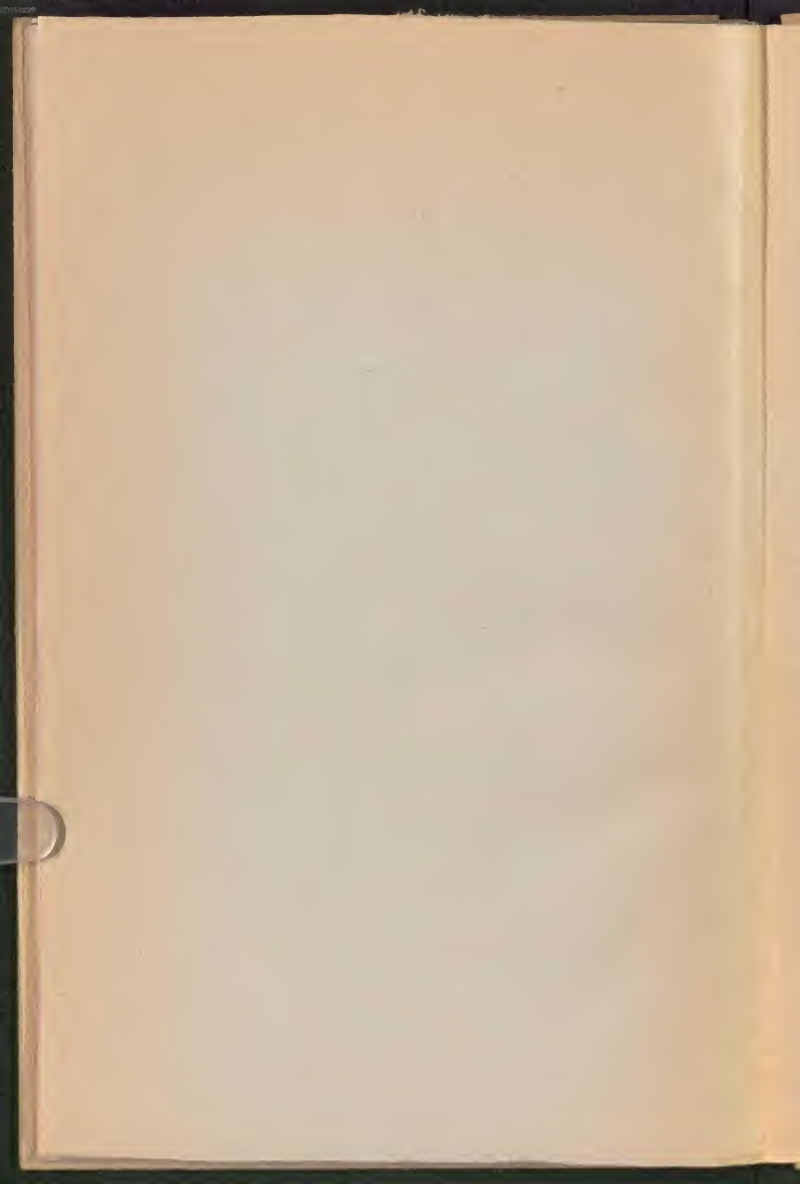
Druck von Fischer und Kürsten in Leipzig

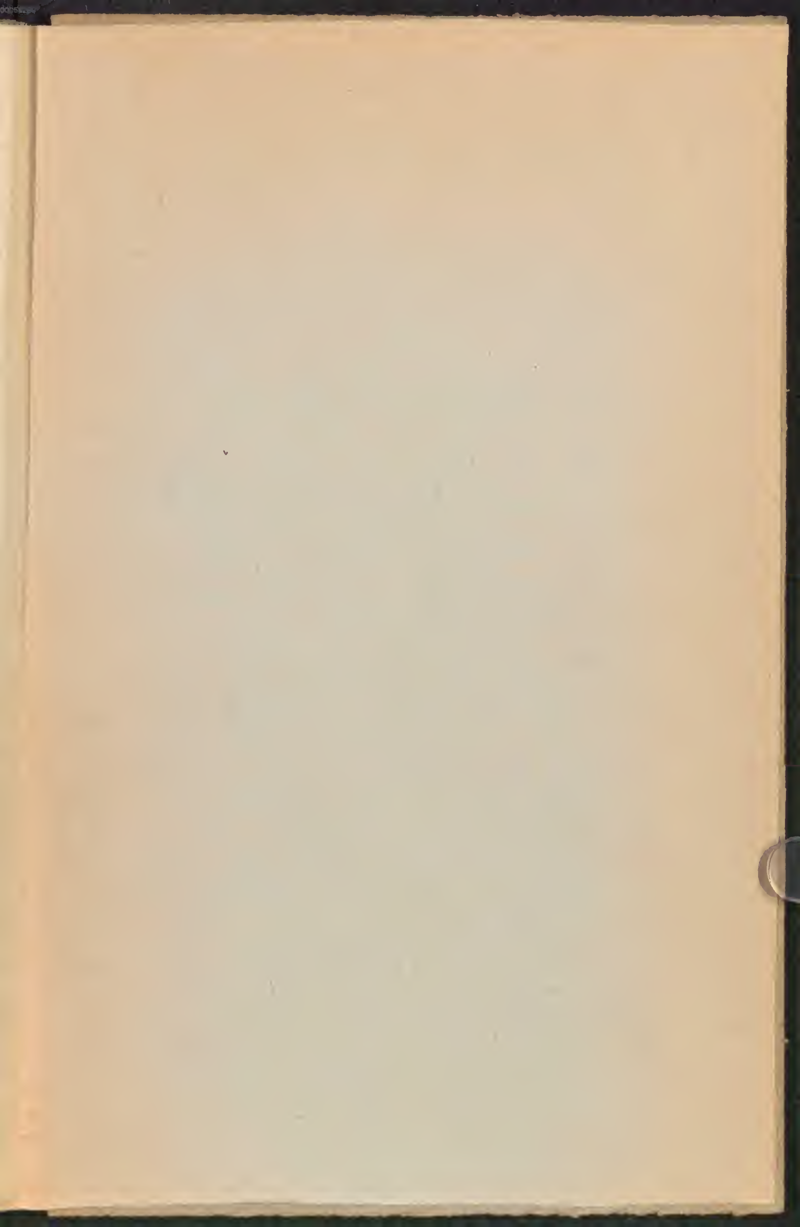


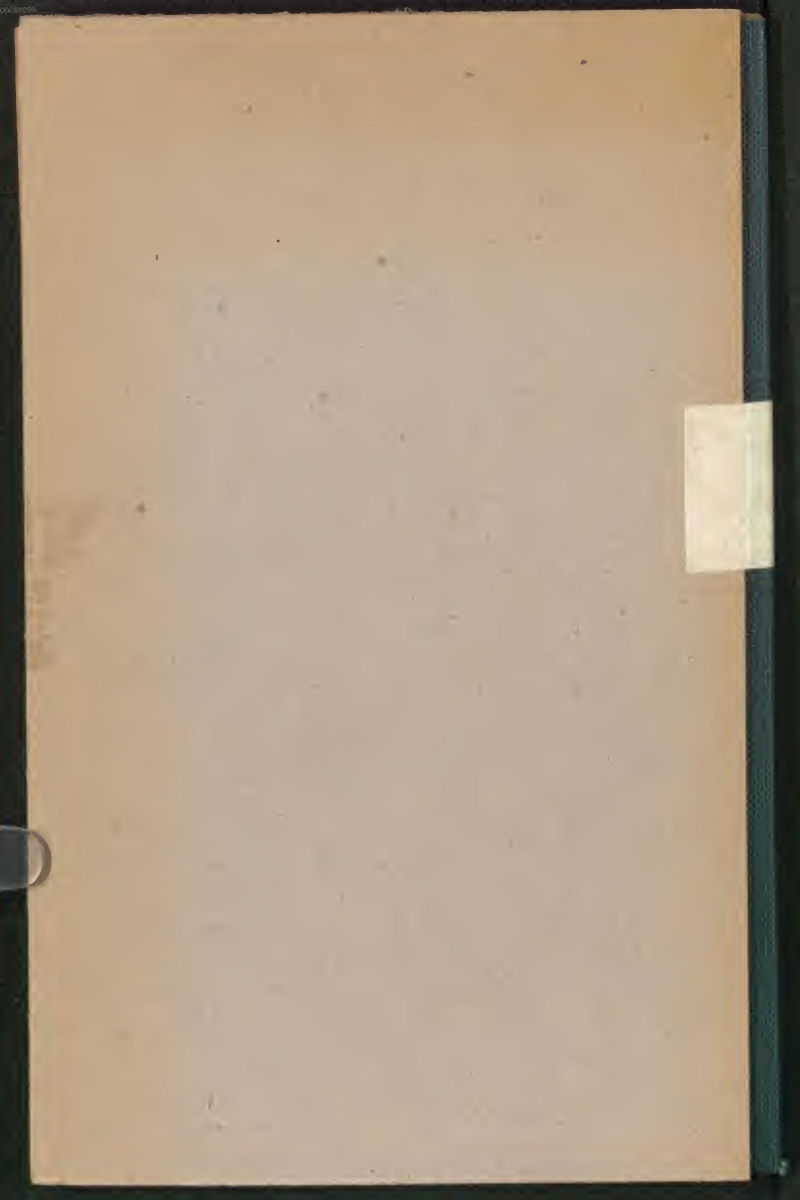


Druck von Fischer und Kursten in Leipzig.











BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

